



№ 8.

Kassel, 15. April 1887.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, am 1. und 15. jeden Monats, in dem Umfange von 1½ Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Expedition, Kölnische Straße 12, Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2547a, 1. Nachtrag für 1887.

❧ Das heimliche Leid. ❧

Es giebt geheime Schmerzen,
 Sie klaget nie der Mund,
 Getragen tief im Herzen
 Sind sie der Welt nicht kund.
 Es giebt ein heimlich Sehnen,
 Das scheuet stets das Licht,
 Es giebt verbor'gne Thränen —
 Der Fremde sieht sie nicht.

Es giebt ein still Versinken
 In eine inn're Welt,
 Wo Friedensauen winken,
 Von Sternenglanz erhellt.
 Wo auf gefall'nen Schranken
 Die Seele Himmel baut
 Und jubelnd den Gedanken
 Den Lippen anvertraut.

Es giebt ein still Vergehen
 In stummem, ödem Schmerz;
 Und Niemand darf es sehen,
 Das schmerzgepreßte Herz.
 Es sagt nicht, was ihm fehlet
 Und wenn's im Ohrme bricht,
 Verblutend und zerquälet —
 Der Fremde sieht es nicht.

Es ist ein sanfter Schlummer,
 Wo süßer Frieden weilt,
 Wo stille Ruh' den Kummer
 Der müden Seele heilt.
 Es giebt ein schönes Hoffen,
 Das Welten überfliegt,
 Da wo am Herzen offen
 Das Herz voll Liebe liegt.

Ernst Koch.*)

*) Dieses unseres Wissens ungedruckte Gedicht des allbekannten hessischen Dichters Ernst Koch, des Verfassers von „Prinz Rosen-Strömin“, wurde aus freundlicher Hand zur Veröffentlichung übergeben.